

Erfahrungsbericht zur National University of Ireland, Maynooth

WiSe 22/23

Vorbereitung

Mit der Zusage an der University of Maynooth studieren zu dürfen, begann für mich gleichzeitig auch eine komplexe und lange Periode der Vorbereitung. Schließlich hatte ich ab diesem Zeitpunkt nur einige Monate Zeit um mich um wichtige Angelegenheiten wie die Kurswahl, Finanzierung (Auslands-BAföG), Reiseversicherung, Wohnungssuche und Einreise zu kümmern. Abgesehen davon ist es für jene/n Student*in wichtig die nebenbei noch berufstätig sind und nicht bei Ihren Eltern leben, ihre Arbeitgeber und Vermieter über das baldige Auslandssemester frühzeitig zu informieren um auch diese Thematiken ordnungsgemäß zu erledigen. Grundsätzlich rate ich allen Student*innen, die für eine gewisse Zeit an einer Gasthochschule studieren werden, sich schnellstmöglich um die genannten Aspekte zu kümmern, da diese viel Zeit und Energie in Anspruch nehmen und deren Ausführung maßgeblich ist, um ein Auslandssemester problemfrei antreten zu können. Darüber hinaus ist es auch wichtig regelmäßig das E-Mail Postfach auf wichtige Nachrichten von Heim- und Gastuniversität zu überprüfen, um wichtige Informationen und Fristen immer im Auge zu behalten.

Formalitäten im Gastland

Das International Office der Maynooth University schickt allen Erasmus-Student*innen zwei sehr wichtige E-Mails zu, welche wichtige Links für Informationsveranstaltungen enthielten. Diese Zoom-Meetings klären einen über die heikle Wohnsituation für Studierende in Maynooth auf und informieren einen auch über zentrale Formalitäten die man erledigt haben muss bevor man die Einreise einget. Dazu gehört, dass man eine Auslandsversicherung abschließen und bei der Gastuniversität zeitgerecht einzureichen hat um überhaupt an dieser Institution studieren zu dürfen. Sie erklären einem auch, dass Student*innen mit einem EU-Ausweis keine weiteren Dokumente oder ähnliches besorgen müssen, um in da Land einzureisen. Zwar informieren Sie einen über die Möglichkeit ein Bankkonto in Irland für den Aufenthalt eröffnen zu können, jedoch rate ich von diesem Vorschlag ab und ermutige dazu eine Kreditkarte bei seiner Heimatbank anzufordern, da diese optimal ist um gebührenfrei für Dienstleistungen zu zahlen. An dieser Stelle muss aber erwähnt werden, dass man durchaus mit kleineren Gebühren rechnen muss, wenn man sich entscheidet Geld abzuheben. Falls es dazu kommen sollte, empfehle ich es eine größere Summe abzuheben um unnötige Gebühren einzusparen. Um weitere unnötige Kosten zu vermeiden rate ich allen Student*innen die ein sicheres Wohnverhältnis in Irland abgeschlossen haben, schon vor der Ankunft eine Student Leap Card zu beantragen und an die Wohnadresse in Irland zu adressieren, sodass man die öffentlichen Verkehrsmittel direkt und kostengünstig nutzen kann. Ich habe diese erst nach meiner Ankunft in Irland beantragt und musste jedes Mal bis zum Erhalt der Leap Card für ein Einzelticket 5 Euro bezahlen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Maynooth liegt in County Kildare und ist ziemlich nah an der Hauptstadt Dublin gelegen. Falls man in der umliegenden Umgebung wohnt kann man unkompliziert mit Bus oder Bahn in die Universitätsstadt fahren. Maynooth ist zwar eine kleine Stadt, die aber trotzdem sehr viel zu bieten hat. Man trifft auf einige historische Kirchen, Schlösser, ein vielseitiges Einkaufszentrum sowie viele Dienstleistungen wie Frisöre, Bars und Restaurants. Das Herzstück der Stadt ist aber die eindrucksvolle Universität. Der Campus dieser ist ziemlich groß, und überzeugt mit modernen und historischen Elementen. Es verfügt über einen Fitnessraum, einem Starbucks, einer Cafeteria und einem kleinen Einkaufsgeschäft. Zudem kann man auch in wenigen Minuten zu ALDI um sich

etwas günstiges zu essen zu kaufen. Sehr eindrucksvoll fand ich auch die Bibliothek, wo sich immer viele Student*innen aufhielten um zu lernen.

Schon vor dem Semesterbeginn erhält man Informationen bezüglich der Orientierungswoche, wo detailliert drauf eingegangen wird, was für die einzelnen Tage geplant ist. Für manche Veranstaltungen muss man sich schon im Vorhinein anmelden und manchmal auch für bestimmte Aktivitäten bezahlen. Persönlich finde ich die Teilnahme an der Orientierungswoche sehr relevant, da man so die Gelegenheit erhält mit anderen (Erasmus-)Student*innen zu kommunizieren und die Universität zu erkunden. Durch die Orientierungswoche konnte ich meine Freundesgruppe kennenlernen, mit der ich das ganze Semester lang vieles unternommen habe.

Die Universität ist auch in Hinsicht auf Freizeitangebote gut ausgerüstet. Es gibt eine Vielzahl von sogenannten `Clubs and Societies´ bei denen man sich einfach im Internet für 2 Euro anmelden kann. Ich selbst habe mich für 6 Beschäftigungen angemeldet und empfehle jedem, sich auch für Angebote ihrer Wahl eintragen zu lassen. Der Link wo alle Freizeitaktivitäten aufgelistet sind ist folgender: <https://mulife.ie/>

Kurswahl

Das International Office teilt den Erasmus-Student*innen per Mail mit, wie die Kurswahl abläuft und bittet einen außerdem darum das Transcript of Records auf einer bestimmten Plattform hochzuladen. Anschließend trägt man seine Kurswünsche ein und muss daraufhin einige Tage warten, bis man erfährt ob die Kursleiter die Teilnahmeanfrage akzeptieren oder nicht. Es ist nicht unüblich, dass manche Professor*innen eine Teilnahme an ihren Kursen verweigern. Schließlich passiert es oft, dass Student*innen Bachelor und Masterkurse nicht von einander differenzieren und dadurch Kurse wählen, für die Sie eigentlich unter- oder überqualifiziert sind.

Ich wurde zwar für all meine Wunschkurse angenommen, habe mich aber dazu entschieden mich von diesen abzumelden und für andere Kurse einzutragen zu lassen. Es handeln sich um Kurse für die in der Orientierungswoche geworben wurde. Es ist grundsätzlich nicht schlimm sich eine ganz andere Kursliste erstellen zu lassen, es ist nur wichtig das International Office über den Wechsel zu informieren und sich ordnungsgemäß von den unerwünschten Kursen abzumelden.

Die Kurse für die die ich mich unbedingt einschreiben wollte stammen aus dem Irish Cultural Heritage Department. Diese Fakultät bietet den Student*innen an das Irish Cultural Heritage Zertifikat zu erwerben, welcher der Fachbereich 10 der Universität Bremen durchaus als Kurswahl akzeptiert. Der Link zur Homepage ist dieser <https://maynoothuniversity.ie/irish-cultural-heritage>. Um das Zertifikat erlangen zu können muss man Kurse im Umfang von 20 CP (also mindestens 4 Kurse) wählen. Man schreibt pro Kurs zwischen 2 bis 3 kurze Essays zu interessanten Themen und unternimmt viele Ausflüge, für die man nur sehr wenig zahlen muss. Diese Kurse zu wählen, war in meinen Augen sehr vorteilhaft, da der Workload sehr gering ausfiel und ich dadurch viel Freizeit hatte. Zum anderen kann man sehr viel über die Irische Kultur und Geschichte lernen. Die zuständigen Professoren Dr Eoin Grogan und Dr Mary Leenan sind sehr zuvorkommend und freundlich, was den gesamten Lernprozess und die Kursatmosphäre positiv gefördert hat.

Unterkunft

Die Mitarbeiter des International Office informieren einen relativ früh über die ungünstige Wohnsituation in Irland. Man erfährt, dass es zwar Studentenwohnheime auf dem Campus gibt, Erasmus-Student*innen aber keinen Zugang zu diesen haben, da diese nur für internationale nichteuropäische Student*innen gedacht sind. Demensprechend muss man schon vor Antritt des Semester damit einverstanden sein, nicht viele Erwartungen an die kommende Wohnsituation zu haben und das man höchstwahrscheinlich bei einer Gastfamilie wohnen muss. Das International Office der Gastuniversität wird den Erasmus-Student*innen während der Vorbereitungszeit einen Link zukommen lassen, der einen zu einem Wohnungsportal führt. Ich empfehle es nicht schon davor nach einer Unterkunft zu suchen, da es viele Betrüger-Seiten gibt und das Portal, dass von

der Universität beworben wird relativ sicher vor solchen Attacken ist. Sobald man den Link erhält muss man relativ schnell mit der Suche anfangen, weil die Wohnplätze sehr beschränkt sind. Es kann durchaus sein, dass man keine Unterkunft findet und somit das Auslandssemester nicht antreten kann. Ich selbst habe in Irland viele Student*innen getroffen, die ohne einen Wohnplatz eingereist sind und wegen des ganzen Stresses die Auslandserfahrung nicht in vollem Maße genießen konnten.

Die Miete in Irland ist verglichen mit anderen europäischen Ländern ziemlich hoch. Man muss schon mit Mieten in Höhe von 500 bis über 1200 Euro im Monat rechnen. Es ist außerdem auch nicht unüblich sich ein Zimmer teilen zu müssen und trotzdem dafür viel zu zahlen. Viele Mieter in Irland sind sich dem miserablen Wohnangebot bewusst und nutzen diese bewusst durch hohe Mieten aus.

Sonstiges

Der Fachbereich 10 verlangt das wir mindestens Kurse im Umfang von 15-20 CP wählen. Ich rate jedem dieses Spektrum auch einzuhalten und sich nicht für mehr einzuschreiben. Schließlich sollte man auch im Ausland genug Zeit haben um die Kultur und die eindrucksvolle Natur, die für Irland so bekannt ist, zu erkunden.

Irland ist ein sehr teures Land. Sich nur auf das Erasmusgeld und dem Auslads-BAföG zu verlassen ist leichtsinnig. Demnach ist es maßgeblich frühzeitig mit dem Sparen anzufangen um möglichst uneingeschränkt in Irland leben zu können.

Was ist tunlichst zu vermeiden?

Viele Studierende die für eine bestimmte Zeit im Ausland studieren suchen meist den Kontakt zu anderen die dieselbe Muttersprache beherrschen. Dies führt meist dazu, dass man sich dann primär auf beispielsweise Deutsch unterhält. Das Ziel des Auslandssemesters ist aber vor allem, dass man die eigenen Englischkenntnisse in Sprache und Schrift verbessert. Somit rate ich allen, vielleicht nach Personen Ausschau zu halten, die nicht aus dem selben Land kommen. Man ist dadurch automatisch gezwungen sich auf Englisch zu unterhalten.

Nach der Rückkehr

Nachdem ich wieder in Deutschland angekommen bin, habe ich zwei Essays fertig schreiben müssen und habe diese anschließend auf Moodle, der Universitäts-Plattform unkompliziert hochgeladen. Das International Office informiert einen über wichtige Dokumente, wie dem Transcript of Records, der irgendwann im Februar per Mail zugesendet wird. Es ist also stets wichtig, dass Postfach der Gastuniversität regelmäßig zu prüfen.

Was man auch im Auge behalten muss ist das Mobility-Portal. Der OLS-Test und viele andere wichtige bürokratische Schritte, wie beispielsweise Dokumente wie die `Confirmation of Erasmus Study Period´ müssen erledigt werden.

Fazit

Die Vorbereitungsphase sollte nicht unterschätzt werden, da diese sehr stressig ist und viel Zeit und Energie in Anspruch nimmt. Auch die Wohnsituation war nicht die optimalste. Vor allem wenn man es nicht gewohnt ist mit fremden Personen zu leben. Die Kosten und Preise die man in Irland vorfindet kommen einem auch teilweise extrem vor und sind Aspekte an denen man sich erstmal gewöhnen muss.

Trotzdem war die Zeit die ich in Irland verbringen durfte mit die Schönste in meinem Leben. Die Natur des Landes ist sehr charakteristisch und eine die ich anderswo noch nie gesehen habe. Auch das Campusleben war eine sehr einzigartige Erfahrung für mich, weil diese sich in vielerlei Hinsicht von der in Bremen unterscheidet. Es ist dort normal für Student*innen teilweise den ganzen Tag auf dem Campus zu verbringen, weil die Institution einem sehr viele Freizeitangebote anbietet. Vor allem aber empfand ich die Einheimischen und auch die Erasmus-Student*innen als sehr freundlich und empathisch. Ich habe realisiert das wir Student*innen, egal von welchen Teilen der Erde wir auch kommen mögen, uns ziemlich ähnlich sind. Wir haben ähnliche Lebenssituationen und mit denselben Herausforderungen und Problemen zu kämpfen.

Im Großen und Ganzen war meine Zeit in Irland sehr aufregend und lehrreich. Ich bin als Person über mich hinausgewachsen, und habe viel an Selbstbewusstsein dazu gewonnen. Ich überlege in Zukunft ein weiteres Auslandssemester anzugehen und rate auch jedem dazu, solch eine Chance zu nutzen und eigene besondere Erfahrungen zu machen.